



## LOCREO – Ich glaube an mich! Neues aus den Projekten der 'Casa'

### Inhalt

1. Drei Fragen an die junge Freiwillige Luzie Turwitt
2. LOCREO-Kurs im Mädchenheim Madre Albertina
3. 'Casa'-Mitarbeiterin Doña Geoconda Pérez im Interview
4. Mario. Ein LOCREO-Theaterschüler
5. Verschiedenes

Neben den aktuellen Nachrichten aus der 'Casa de los Tres Mundos' und dem LOCREO-Programm stellen wir Ihnen auf diesen Seiten Menschen aus unseren Projekten vor, für die das Kulturzentrum ein wichtiger Teil in ihrem Leben geworden ist. Sie finden diese Informationen auch im Internet unter [www.panyarte.de](http://www.panyarte.de) im Bereich „Für Sie / Downloads“.

Viel Spaß beim Lesen!



## 1. DREI FRAGEN AN LUZIE TURWITT

Im September 2017 startete für Luzie Turwitt der Freiwilligendienst im Kulturzentrum 'Casa de los Tres Mundos'. Hier hilft sie bei der Organisation der über 100 Veranstaltungen im Jahr, unterstützt bei der Dokumentation von Kursen und Aufführungen und ist so für uns regelmäßig als „rasende Reporterin“ unterwegs. Wir haben Luzie zu Beginn ihres Freiwilligenjahres unsere 'Drei Fragen' gestellt.

### 1. Was machst du in der 'Casa'?

Seit Anfang September bin ich in Granada und leiste einen internationalen Freiwilligendienst (IJFD) in der Casa de los Tres Mundos. Ich fungiere quasi als Brücke zwischen der Arbeit von 'Pan y Arte' in Münster und Nicaragua. Das bedeutet, dass ich mir vor Ort die Projekte anschau, fotografiere, dokumentiere und dann meine Berichte nach Deutschland sende. Eine sehr spannende Aufgabe, bei der ich (noch) viel lerne und mich außerdem freue ein Teil des Teams zu sein.

### 2. Was verbindet dich mit Kunst, Kultur oder Nicaragua?

Mein ganzes Leben habe ich durch meine Familie mit Kultur, Kunst und vor allem Musik zu tun. Ich singe sehr gern und spiele Klarinette und Klavier. An meinem ersten Tag in Granada konnte ich direkt im Chor mitsingen, das war ein toller Einstieg, ich fühlte mich direkt willkommen und aufgenommen. Nicaragua war mir in Verbindung mit 'Pan y Arte' und der 'Casa' schon lange ein Begriff, da mein Vater hier selbst schon Workshops und Konzerte gegeben hat. Damals war ich noch sehr klein, aber der erste kleine Meilenstein in diese Richtung wurde gelegt. In meinen ersten Tagen habe ich schon so viel Musik gehört und erlebt, wie die Menschen diese hier lieben und leben. Das verbindet sehr schnell.



Die neuen Freiwilligen: v.l.n.r. Lavinia, Luzie, Valentin und Pauline

**» Die Projektarbeit finde ich spitze!  
Durch die Projekte werden so viele  
Menschen und vor allem Kinder  
gefördert, das ist grandios. «**

**Luzie Turwitt**

### 3. Was überzeugt dich an der Projektarbeit von 'Pan y Arte'?

Die Projektarbeit finde ich spitze. Auch wenn ich noch längst nicht alles sehen konnte, haben mich die wenigen Eindrücke auf jeden Fall überzeugt. Durch die Projekte werden so viele Menschen und vor allem Kinder gefördert, das ist grandios. Das Beeindruckendste bis jetzt war für mich die Arbeit im Dorf Malacatoya: Dort habe ich nur strahlende Kinderaugen gesehen und man erkennt sofort, dass sie sich wohl fühlen, Spaß haben und sie selbst sein können. Ein weiteres tolles Erlebnis war ein Konzert, bei dem hauptsächlich die Kinder aus dem Projekt 'Música en los Barrios' gespielt haben. Auch dort konnte man die Freude der Kinder und die Leidenschaft zur Musik deutlich spüren.

## 2. LOCREO- KURS IM MÄDCHENHEIM MADRE ALBERTINA

Hellen Lea Vogel war bis Anfang August Freiwillige in der 'Casa de los Tres Mundos'. Während ihres Freiwilligendienstes stand sie in engem Kontakt mit den Lehrern und Schülern, die Teil von LOCREO sind. Gebannt beobachtet Hellen den Kunstunterricht im Mädchenheim Madre Albertina. Lesen Sie selbst!



Eigentlich wollen Kathrin [ehemalige Freiwillige in der 'Casa'] und ich zur LOCREO-Kunststunde im katholischen Mädchenheim Madre Albertina zu Fuß gehen. Dieses Schutzzentrum kümmert sich um Mädchen, die Opfer sexueller Gewalt wurden, wie auch um Mädchen, die aufgrund ihres sozialen Umfelds besonders gefährdet sind, missbraucht zu werden. Doch schon nach drei Hausblöcken geben wir auf. Die Sonne prallt auf unsere Köpfe, denn Nicaragua befindet sich augenblicklich in seinen heißesten Wochen des Jahres. Wir winken uns ein vorbeifahrendes Taxi an den Straßenrand und fahren für 10 Córdoba pro Person (ungefähr 33 Ct) zu unserem Ziel. Von außen ist das Gelände durch eine dicke Steinmauer von Blicken abgeschirmt. Um hereinzukommen, müssen wir über einen Seilzug an einer Glocke läuten.



Innen steht die Kunstlehrerin Sayonara mit ungefähr zwölf Mädchen im Alter zwischen sieben und dreizehn Jahren in einem Kreis. Unsere Ankunft ist allerdings direkt ein Grund, dass diese Zusammenkunft unterbrochen wird.



Die Mädchen rufen laut unsere Namen, laufen auf uns zu und umarmen uns. Wir werden aufgefordert, Handstände und Radschläge zu bewundern, bis Sayonara zur Ordnung ruft und sich alle wieder in einem Kreis zusammenfinden. Weil sie weiß, dass Kathrin in Deutschland viel mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet hat, bittet Sayonara Kathrin, ein Bewegungsspiel anzuleiten, um gemeinsam die Stunde zu beginnen und damit die Mädchen etwas zu beruhigen. Das Spiel „Zuzwinkern“ auf Spanisch zu erklären gestaltet sich schwieriger als gedacht, wird aber schlussendlich doch von den meisten Kindern verstanden. Wir blinzeln, laufen und halten uns fest. Ich fühle mich dabei stark an meine Kindheit erinnert und habe Bilder von meiner früheren Tanzschule im Kopf, in der wir diese Spiele gelegentlich gespielt haben.



Nach einem zweiten Spiel setzen sich alle an zwei große Tische und Sayonara beginnt den Unterricht, indem sie über das Thema der Stunde spricht: „*Cómo se puede encontrar una composición?*“- „*Wie erreiche ich einen guten Bildaufbau?*“ Ziel ist es, dass die Mädchen ihr Wissen über Formen und Farben der letzten Stunden kombinieren und sich bei ihrer Kreation von ihrer Fantasie inspirieren lassen.



Ich sitze Nicole gegenüber. Nicole ist neun Jahre alt, hat dunkle kinnlange Haare und zeichnet an einem Landschaftsbild mit drei Ebenen: Vorne im Bild ist Wasser, vielleicht ein Teich, in dem Enten schwimmen, dahinter eine Gebirgskette und zum Schluss folgt ein blauer Himmel. Nicole erklärt mir, dass sie von Sayonara über Formen und Farben viel gelernt hat und dass ihr die Kunststunde deshalb so gut gefällt, weil sie die Bilder in ihrer Fantasie jetzt viel besser umsetzen kann.

Um etwas mehr über die Zusammenarbeit zwischen dem LOCREO-Projekt der 'Casa De Los Tres Mundos' und dem Mädchenheim Madre Albertina zu erfahren, spreche ich eine der Erzieherinnen des Mädchenheims an. Yessenia erzählt mir, dass der LOCREO-Kunstkurs schon seit einigen Jahren hier stattfindet, dass er sich jedoch erst seit diesem Semester an die jüngeren Mädchen richtet. Früher war es ein Kurs für Jugendliche, bis die Stimmen der Kleinen, dass auch sie Kunstunterricht haben möchten, laut wurden. Für weitere Fragen möchte sie mich aber an Lilian,

eine andere Erzieherin, weitergeben, diese wüsste viel mehr über den Kurs. Es stellt sich heraus, dass die neunzehnjährige Lilian deshalb viel darüber weiß, weil sie selbst am Kurs teilgenommen hat. Im Alter zwischen vier und neunzehn Jahren lebte sie als Mädchen im Madre Albertina und seit diesem Jahr arbeitet sie dort als Erzieherin. *„Mir hat die Kunstklasse mit Sayonara damals so gut gefallen, dass ich jetzt samstags Grafikdesign an der Universität studiere. Ich habe super viel bei ihr gelernt. Vor allem darüber, die Bilder, die zunächst nur in meiner Vorstellung existieren, zu Papier zu bringen.“*



Für den Rest der zweistündigen Kunststunde setze ich mich auf eine Bank gegenüber von Alejandra. Alejandra malt drei Blumen, bei denen jedes Blütenblatt eine andere Farbe hat. Als ich Alejandra frage, was sie gerne malt, braucht sie nicht lange für eine Antwort: *„Blumen, Tiere und Züge.“* Weil es in Nicaragua gar keine Züge gibt, interessiert mich, wo sie denn einen Zug gesehen hat. *„Im alten Bahnhof von Granada, da steht ein ganz großer, ganz alter Zug!“*

Nachdem ich mich ein bisschen länger mit ihr darüber unterhalten habe, wo denn genau in Granada dieser Bahnhof ist und mit wem sie dort war, taut Alejandra schnell auf. Sie stellt mir ihre große Schwester vor, die neben ihr sitzt: *„Das ist Noelia, sie ist schon zehn Jahre alt, ich bin erst acht. Sie passt auf mich auf. Ich habe auch noch eine andere große Schwester, die ist viel älter und einen kleinen Bruder, der ist zwei Jahre alt.“*



Alejandra erzählt mir auch, dass ihr die Kunststunde deshalb so gut gefällt, weil es ruhig ist und jeder malt. Beim Thema Lieblingsfarben schaltet sich dann auch meine Sitznachbarin ein, die zehnjährige Hilda. Ihre Lieblingsfarben sind rot und blau, während Alejandra gleich fünf Lieblingsfarben hat: gelb, grün, orange, rosa und blau.

Am Ende der Stunde räumt jedes Mädchen sein Bild in seinen Ordner, alle Stifte zurück in die Verpackungen und gemeinsam mit Radiergummis und Anspitzern verschwindet das ganze Material in einem kleinen Blümchenkoffer. Während wir Tische wischen und den Boden fegen, erzählt mir Sayonara etwas über diesen Kurs: *„Die Mädchen hier hatten noch nie Kunstunterricht, ich fange mit ihnen also ganz von vorne an.“*

*Mein erstes Ziel ist es, sie zu motivieren, ihnen zu zeigen, dass ihre Bilder schön sind und dass jeder seine eigenen Ideen malen kann. Ich möchte ihnen helfen, Selbstvertrauen in sich und ihre Bilder zu haben um den Mut zu finden, ihre Kreativität auszuleben.“*

Voller Bilder im Kopf, wegen der Hitze schwitzend und total müde laufen Kathrin und ich langsam den Weg zurück ins Stadtzentrum zur 'Casa de los Tres Mundos' und unterhalten uns dabei darüber, was wir gerade alles miterlebt und erzählt bekommen haben.



### **3. 'CASA'-MITARBEITERIN DOÑA YOCONDA PÉREZ IM GESPRÄCH MIT HELLEN LEA VOGEL**

Yoconda Pérez arbeitet seit vielen Jahren als Reinigungskraft in der 'Casa de los Tres Mundos'. Sie ist eine unverzichtbare Mitarbeiterin im Kulturzentrum. Hellen Lea Vogel hat Doña Yoconda ein paar Fragen gestellt.



*Was ist deine Arbeit hier in der Casa de los Tres Mundos?*

Ich arbeite als Reinigungskraft in der 'Casa de los Tres Mundos'. Wir putzen die Büros, die Gänge, die Höfe, die Balkone, die Räume der Musikschule, usw... Wir halten alles sauber, damit es hier ordentlich ist.



**» Ich habe in der 'Casa de los Tres Mundos' viele neue Erfahrungen gemacht und Dinge kennengelernt, von denen ich vorher nichts wusste. «**

**Yoconda Pérez**

*Was gefällt dir an deiner Arbeit?*

Wir alle hier in der 'Casa' sind wie eine Familie. Die Mitarbeiter des Hauses, die Lehrer, die Freiwilligen. Alle, die wir hier täglich da sind. Und wir haben schon ganz viele Freiwillige kennengelernt. Denen helfen wir immer ein bisschen beim Spanisch. Vor allem wenn sie am Anfang noch nicht so viel verstehen und sprechen.

Ich arbeite seit zehn Jahren hier und seit sieben Jahren bin ich fest angestellt. Ich habe hier viele neue Erfahrungen gemacht und Dinge kennengelernt, von denen ich vorher nichts wusste. Es ist schön die Kulturen anderer Länder kennenzulernen. Zum Beispiel die der Freiwilligen. Bei den Veranstaltungen lernt man Neues oder erfährt Dinge, die man noch nicht wusste. Immer ein bisschen mehr.

*Was ist dein Wunsch für die Zukunft?*

Das Wichtigste für mich ist, dass meine drei jüngsten Söhne, die noch in der Schule sind, ihre Ausbildung beenden. Ich habe acht Kinder, von denen die fünf Ältesten schon arbeiten.

Ich würde gerne eine Handarbeit erlernen. Ich konnte leider nicht zur Universität gehen, weil ich die Schule nicht beendet habe. Als ich elf Jahre alt war, ist meine Mutter gestorben und ich musste anfangen zu arbeiten, um mich um meine drei jüngeren Schwestern zu kümmern.

Aber ich würde wirklich gerne einen Beruf professionell lernen. Zum Beispiel als Schneiderin an einer Nähmaschine. Dann könnte ich selber Kleider oder Röcke schneiden, ändern und verbessern. Mein größter Traum war es, Designerin zu werden. Ich wollte Kleidung entwerfen und herstellen, aber weil ich die Schule verlassen habe, konnte ich es nicht studieren. Aber ich sage mir immer: Nichts ist unmöglich. In Masaya gibt es eine Schule, an der man sich ohne Abschluss einschreiben kann. Vielleicht werde ich dort irgendwann lernen können.

Bis dahin würde ich gerne Deutsch lernen. Wenn die nächsten Freiwilligen einen neuen Deutschkurs anbieten, würde ich gerne mitmachen. Hier in die 'Casa' kommen sehr oft Besucher aus Deutschland. Viele stellen uns Fragen und ich würde mich gerne mit ihnen unterhalten und etwas über die 'Casa de los Tres Mundos' erzählen.

### 4. SCHÜLER AUS DEM LOCREO-PROGRAMM: MARIO ANTONIO SÁNCHEZ

Die Theaterkurse von LOCREO leisten einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der jungen Barrio-Bewohner. Wir stellen Ihnen den 16-jährigen Mario Antonio vor, der dank LOCREO eine wertvolle Chance erhalten hat.



„Ich bin schon seit drei Jahren im Theaterkurs von LOCREO. Es ist wunderbar! Ich bin gewachsen und habe meine Denkweise entwickelt. Ich kann jetzt Dinge, die nicht jeder hier kann, weil uns unser Lehrer Felix so viel zeigt und beibringt. Ich gehe vormittags zur Schule und nachmittags arbeite ich in einer Fruchteisfabrik. Nur donnerstags bekomme ich von meinem Chef frei, um in dieses Zentrum kommen und Theater spielen zu können. Hier kann ich an mir selber arbeiten und mich entwickeln. Ich lebe zu Hause zusammen mit meiner Mutter und meinen zwei Schwestern. Unser Vater wohnt nicht mehr bei uns. Deshalb sind wir nur zu viert.“

Roberta Nefertis Arana ist Mitarbeiterin in dem Zentrum, in dem Mario Theater spielt, und kennt ihn schon lange. Sie hat mit der ehemaligen Freiwilligen Hellen über Mario und seine Entwicklung gesprochen.

„Mit Mario gab es im letzten Jahr einige Schwierigkeiten, weil er nicht mehr zum Kurs kam. Als wir ihn gefragt haben wieso, sagte er, dass er momentan in Nandaime arbeitet. Und Nandaime ist weit weg von Granada. Er musste täglich viel Zeit auf sich nehmen, um dorthin zu fahren. Seine Arbeit war, Pferde einzureiten. Danach verdiente er noch Geld in einer Wäscherei, auch in Nandaime. Das fand ich sehr schade, weil dieser Junge mir sehr am Herzen liegt. Er lernt vom Leben und hat die Chance verdient, eine gute Ausbildung zu erhalten. Mario hat viel Kraft. Er hat mir einmal gesagt, dass er schlechte Erinnerungen an seine Kindheit hat

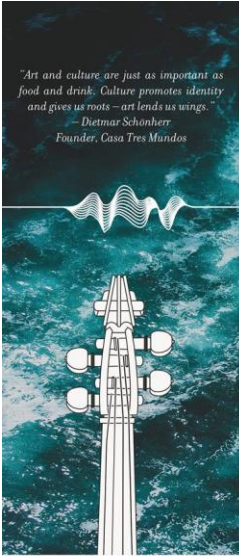


und ihm der Theaterkurs hilft, das Leben anders zu sehen. Im letzten Monat hat er einen Vortrag über Mobbing gehalten. Er hat ihn eine Woche lang vorbereitet und vor den Kindern der Gemeinschaft gehalten. Seitdem es das LOCREO-Angebot im Viertel gibt, ist ein Wandel bei vielen Leuten hier im Gange. Früher hielten viele Theater für Faulenzerei und wollten nicht, dass ihre Kinder hierherkommen. Aber heute, wenn eine Präsentation stattfindet, wollen alle Eltern kommen. Sie schätzen diese kulturellen Projekte. Das ist hier das einzige Angebot dieser Art.“

## 5. VERSCHIEDENES

In der 'Casa' kennt man keinen Stillstand. Das Kulturzentrum hat in den letzten Jahren immer wieder Initiativen ins Leben gerufen, um vor Ort Spenden zu sammeln, die helfen das vielfältige Angebot für die Menschen in Granada zu sichern.

In Granada ansässige Amerikaner unterstützen seit einiger Zeit finanziell die 'Casa de los Tres Mundos' und haben sich zu einem Freundeskreis zusammengeschlossen. Am 2. September 2017 fand ein großes Benefizkonzert zugunsten des Kulturzentrums statt, organisiert vom Freundeskreis: Rund 15 Musikschüler der 'Casa de los Tres Mundos' traten im Hotel Rancho Santana auf und überzeugten das Publikum mit einem beeindruckenden Repertoire. Wir danken unseren amerikanischen Freunden für diese Initiative! Sollten Sie ebenfalls eine Veranstaltung zugunsten der 'Casa' planen, melden Sie sich gerne bei uns. Gerne stellen wir Ihnen umfangreiches Informationsmaterial sowie Spendenboxen zur Verfügung.



RANCHO SANTANA &  
CASA TRES MUNDOS PRESENT:  
*Culture For All*  
*A musical concert showcasing young rising talent in Nicaragua with a special appearance by local favorite, Marvin Amador.*

Saturday September 2nd  
5pm at The Inn at Rancho Santana  
Cash Bar and Tapas Specials

\$10 | Directly supports  
Casa Tres Mundos' Arts  
Programs

Casa Tres Mundos is a nonprofit cultural center based in Granada. Founded in 1987, it encourages, promotes and supports cultural projects in Nicaragua and Central America. Every week, more than a thousand children, youth and adults take part in the various programs, including music, fine arts, theatre, dancing and poetry. In 2001 the school was awarded for its outstanding achievements and impact in music education by UNESCO.

Please contact [concerts@ranchosantana.com](mailto:concerts@ranchosantana.com) for additional information.

### Impressum

Pan y Arte e. V., Rothenburg 41, 48143 Münster

Tel. +49 (0) 251 488 2050

[www.panyarte.de](http://www.panyarte.de)

[info@panyarte.de](mailto:info@panyarte.de)

Verantwortlich: Henning Scherf, Vorsitzender 'Pan y Arte' e.V.

Redaktion: 'Pan y Arte'

Mitarbeit: Claudia Berns, Ulla Nimpsch-Wiesker, Hellen Lea Vogel

Fotos: 'Pan y Arte'

Spendenkonto :

IBAN: DE 90 3702 0500 0008 3700 00

BIC: BFSWDE33XXX

Für zweckgebundene Spenden vermerken Sie bitte das Kennwort 'Hoffnung'.

